

## Zeitreise durch Schwenningen

**VS-Schwenningen.** Die Stadtführerin Anita Munz nimmt am Samstag, 2. November, ihre Gäste mit auf eine Zeitreise durch Schwenningen. Treffpunkt ist um 14 Uhr vor dem Bahnhof. Die Stadtführung »Schwenningen damals und heute« gibt Einblicke in die 1000-jährige Geschichte der Stadt mit den alten Siedlungen der Kelten, Römer und Alemannen. Auf einem kurzweiligen Stadtrundgang erzählt Anita Munz, wie sich Schwenningen einst vom größten Bauerndorf Württembergs zur größten Uhrenstadt der Welt entwickelt hat. Aber nicht nur Geschichten aus der Vergangenheit sind Bestandteil der Führung, die Gegenwart spielt ebenfalls eine große Rolle bei der rund 90-minütigen Führung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Kosten pro Person betragen sechs Euro. Die Führung ist in der Tourist-Information im Franziskaner Kulturzentrum buchbar sowie bei allen Vorverkaufsstellen im Verbund Kulturticket Schwarzwald-Baar-Heuberg.

## Schwenningen

■ **Ein Kurs »Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort«** findet jeden Samstag von 9 bis 15.30 Uhr für alle Fahrerschulungsklassen (außer C, CE, C1 und D) bei der Johanniter-Unfall-Hilfe, Bertha-von-Suttner-Straße 1, statt. Eine Anmeldung unter Telefon 07720/85770 oder im Internet unter [www.johanniter.de](http://www.johanniter.de) ist erforderlich.

■ **Das Recyclingzentrum** in Rammelswiesen 9 ist dienstags, mittwochs und donnerstags jeweils von 13 bis 19 Uhr geöffnet sowie samstags von 9 bis 14 Uhr.

■ **Der Lachtreff** mit Lach- und Atemübungen aus dem Lachyoga nach Madan Kataria findet heute von 19.30 bis 20.30 Uhr in Schwenningen hinter dem Dickenhart 9 statt. Weitere Infos unter Telefon 0171/5764865.

# Neue Schilder ziehen Blicke auf sich

Deißlingen als Teil der deutschen Uhrenstraße / Interesse an Ausstellung im Rathaus ist groß



Foto: Schlee

Sie haben ein neues Format, sind größer, breiter und fallen ins Auge: Anfang Oktober wurden 14 neue Schilder zur deutschen Uhrenstraße in Deißlingen und Lauffen angebracht.

■ Von Tatsiana Zelenjuk

**Deißlingen.** Auch wenn Deißlingen auf den ersten Blick keine Hochburg der Uhrenindustrie wie etwa Schramberg oder Villingen-Schwenningen ist – das Thema spielt nach wie vor eine wichtige Rolle. Uhrenteile wurden in Deißlingen schon seit dem 19. Jahrhundert gefertigt – und die Uhrenfabrik Georg Würthner und später die Firma Jerger haben bis in die 90er-Jahre die Industrie vor Ort geprägt. Mit der Dauerausstellung

im ersten Stock des Rathauses lockt die Gemeinde sogar Touristen aus dem Ausland an. Gern präsentiert man sich

heute als Teil der deutschen Uhrenstraße – jenes Rundwegs, der auf knapp 320 Kilometern im Schwarzwald und

auf der Baar Spannendes rund um das Uhrmacherhandwerk zeigt.

Nun haben die Uhrenstraße-Gemeinden in allen fünf Landkreisen auch die Beschilderung erneuert und attraktiv gestaltet. Beschlossen wurde diese Maßnahme bereits bei der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft »Deutsche Uhrenstraße« im März 2018. Vor knapp drei Wochen hat der Deißlinger Bauhof die alten Schilder ersetzt.

### Alte Schilder stammen aus dem Jahr 1992

»Durch das größere Format und die Beschriftung fallen die Schilder viel mehr ins Auge«, sagt Malte Kaupp, Leiter des Haupt- und Ordnungsamtes. Die alten Schilder stammen noch aus dem Jahr 1992: Diese sind zum Teil verbli-

chen, und auch die Beschichtung löste sich zunehmend.

### Touristen aus der Schweiz zu Gast

Viele Touristen, die auf der Route unterwegs sind, besuchen die uhrenkundliche Ausstellung im Rathaus, weiß Kaupp. »Es kommen zum Beispiel viele Gäste aus der Schweiz, die sich die Ausstellung anschauen wollen. Manchmal klopfen sie sogar an der Tür und stellen Fragen. Und sie finden es gut, dass die Ausstellung für alle kostenlos zugänglich ist«, betont Kaupp. ■ In der Ausstellung sind Exponate wie Uhrwerke, Uhrenbestandteile und Uhrmacherwerkzeug zu sehen. Geöffnet ist sie montags von 7 bis 12 Uhr, dienstags bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr, donnerstags zusätzlich von 16 bis 18.30 Uhr.



Das große Bild oben zeigt das Schild in Lauffen. Hier im Bild: das neue Schild in Deißlingen. Foto: Zelenjuk



## 45 Jahre lang die Frau der Zahlen

Nach 45 Jahren bei Schuler Rohstoff verabschiedete die Geschäftsführerin, Bettina Schuler-Kargoll, die langjährige Mitarbeiterin Gudrun Ernst in den Ruhestand. Ernst wechselte nach ihrer Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau 1974 zur Firma Schuler und nahm die damals frei werdende Stelle in der Buchhaltung an. Die Kollegen verabschiedeten sich mit einem »Schuler-Lkw«, gefüllt mit einem Reisegutschein.

Foto: Schuler

## Deißlingen

■ **Das katholische Pfarrbüro** hat dienstags von 10 bis 12 Uhr sowie von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

■ **Der Rad-Treff 60plus des Radfahrervereins** trifft sich dienstags zum Training. Start ist um 14 Uhr auf dem Kehlhof.

■ **Das evangelische Pfarrbüro** hat dienstags von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

■ **Die katholische öffentliche**

**Bücherei St. Laurentius** hat dienstags von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

■ **Der Albverein** trifft sich morgen, Mittwoch, um 19.30 Uhr in der Hütte im Neckartal zur Erstellung des Wanderplans für das kommende Jahr. Mitglieder und Freunde, die eine Wander- oder Veranstaltungsidee für das kommende Jahr haben, sind in der Versammlung willkommen.

# Das Ergebnis ist erst im Frühjahr zu sehen

Initiative | 30 000 Krokusse landen bei Pflanzaktion in der Erde / Große Beteiligung

**Deißlingen-Lauffen (uf).** Mehr als 130 Personen beteiligten sich an der Pflanzaktion der Krokusinitiative Lauffen, organisiert vom Freundeskreis NATUR:kultur, und pflanzten über 30 000 Krokusse an verschiedenen Stellen im Ortsgebiet Lauffens.

Organisator Manfred Sorg begrüßte vor der Zehntscheuer die zahlreichen Teilnehmer der Pflanzaktion. Er war überwältigt von der großen Resonanz. Von der Zehntscheuer ging es dann mit den Gruppenleitern zu den einzelnen Pflanzstellen im Ort, wie rund ums Waaghäusle, am Eckgrundstück Hauptstraße und Friedensstraße oder auf der Wiese beim Parkplatz an der



Teilnehmer auf dem Weg zu den Pflanzstellen

Foto: U. Fussnegger



So geht's: Loch buddeln, Krokus-Zwiebel rein, Erde drüber und festtreten.

Kirche. In Dreiergruppen wurde gepflanzt: Einer grub die Pflanzlöcher mit Eisennadel oder Pflanzseisen, der Zweite legte die Knollen ein und der Dritte füllte die Löcher mit bereitgestellter Erde und trat sie fest.

Der Gruppenleiter legte die Pflanzstellen mittels kleiner Haselnussruten fest, um die dann 20 bis 25 Knollen gepflanzt wurden, einmal weiter weg und einmal näher dran, nie gleich. So waren dann nach drei Stunden rund 30 000 Knollen gepflanzt. Zur Mittagszeit gab es dann in der Zehntscheuer für alle eine Kartoffelsuppe, zubereitet von der DRK-Ortsgruppe

Deißlingen, und Getränke.

Die Krokusinitiative will mit ihrer Pflanzaktion etwas für die Insekten tun. Für die Bienen etwa sind die Krokusse die ersten Frühblüher im Jahr und eine erste wichtige Nahrungsquelle. Ein weiterer positiver Effekt, so Organisator Manfred Sorg: der Ort wird verschönert und der Gemeinnutz gefördert.

Die Grundschulen von Deißlingen und Lauffen beteiligten sich ebenfalls an der Aktion, allerdings zu anderen Terminen. Die Schüler von Lauffen pflanzten Knollen am Fußweg zwischen Grundschule und Seniorenwohnanlage, und die Schüler aus Deißlin-

gen waren entlang der Kreisstraße aktiv.

Die Aktion der Krokusinitiative reicht schon über die Gemeinde Deißlingen hinaus. So beteiligen sich neben Deißlingen die Gemeinden Denklingen, Wellendingen, Frittlingen und Aldingen. In allen fünf Gemeinden wurden in allen Kindergärten und Grundschulen kleine Säckchen mit Krokusknollen an die Kinder verteilt, die sie zusammen mit ihren Eltern in ihren Privatgärten pflanzen. Die Kinder sollen hautnah erleben dürfen, welche kleinen Wunder die Natur mit Hilfe der Sonne im kommenden Frühling vollbringt.